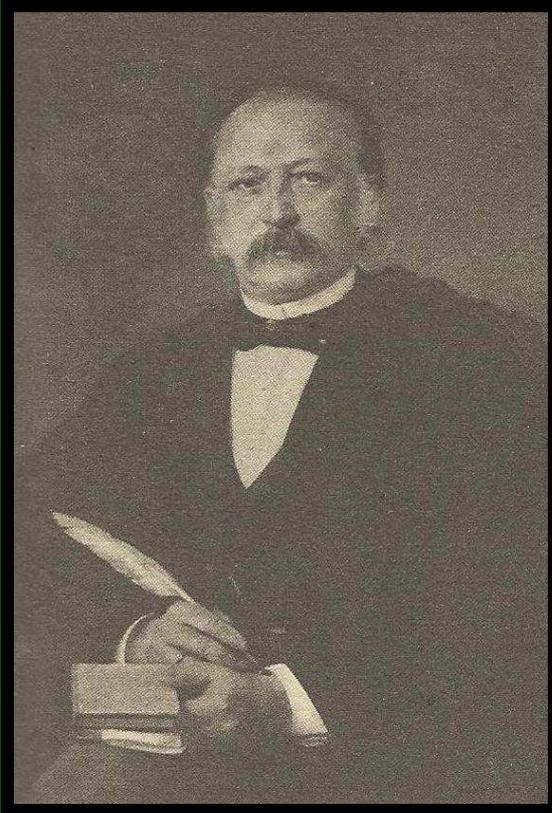


4. Türchen



Quelle: Jenseits von Havel und Spree

Ich gelte als der bedeutendste deutsche Schriftsteller des poetischen Realismus. Dieser Tatbestand war am 30.12.1819 als ich das Licht der Welt in Neuruppin erblickte noch lang nicht absehbar. Als ehrbarer Sohn trat ich auch zunächst in die Apotheker-Fußstapfen meines Herrn Papas. Die Berufung zum Schreiben ereilte mich erst mit 30 Jahren. Meine Werke betrachten die Landschaft und die Gesellschaft, in der ich lebte, von rühmlich bis kritisch.

Das Reisen war stets Pflicht und Kür für alle Literaten, um den Geist mit neuen Eindrücken zu beleben. In den Sommermonaten Juli und August des Jahres 1887 verschlug es mich daher ins Seebad Rüdersdorf am Kalksee.

In meinen Reisebriefen „Jenseits von Havel und Spree“ schrieb ich dazu: „...Den Nachmittag habe ich in Rüdersdorf verbracht, wo ich mein Telegramm und meinen Brief abgab. Die Fahrt hin machte ich zu Schiff, zurück ging ich, nachdem ich mir Kirche, Kriegerdenkmal (hübsch auf dem Berg gelegen) und den Bergwerksbetrieb angesehen hatte. Der Ort wirkt so wie Plaue, Wilsnack etc. Alle diese Jammernester haben irgendwo einen Charme, eine relative Bedeutung: in Plaue das Schloß samt seinen historischen Erinnerungen, in Wilsnack die Wunderblutkirche mit ihrer immerhin interessanten Geschichte, in Rüdersdorf das Bergwesen und die Wichtigkeit desselben für Berlin. ...“

Frage: Wer war ich?